

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =  
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **27 (1925)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALBERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES  
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH  
NEUE FOLGE □ XXVII. BAND □ 1925 □ 3. HEFT

---

---

## Die silberne Schöpfkelle aus Vindonissa.

Von Prof. Dr. O. Bohn.

---

Alle antiken Gegenstände, welche im Laufe der Jahre aus dem römischen Lager bei Windisch oder seiner nächsten Umgebung geborgen wurden, überragt an Material- und Kunstwert die am 10. August 1897 am Westeingange des Amphitheaters gefundene silberne Schöpfkelle. Über die Entdeckung gibt *Otto Hauser* in seinem Buche «Vindonissa, das Standquartier römischer Legionen» (Zürich 1904) S. 6 folgenden Bericht: «Am Abend dieses Tages, kurz vor Schluß der Arbeit, beseitigte Unteraufseher Schmied auf dem besprochenen Mauervorsprung (am Westtor) die daraufliegenden Steine; unter einem ziemlich großen Stück Tuff, den Boden nach oben gekehrt, sah er einen weißlich blinkenden Gegenstand — eine Pfanne. Voller Freude brachte uns der ehrliche Finder sofort das Objekt.» Die für Grabungen unverbrüchlich einzuhaltende Vorschrift, daß bei einem wichtigen Funde der Leiter, falls er zufällig nicht anwesend ist, sofort gerufen werden muß, hat der Finder nicht gekannt oder unberücksichtigt gelassen. Auf der den Mauervorsprung darstellenden Photographie (Tafel II des Hauserschen Werkes) ist die Fundstelle nicht bezeichnet.

Das kostbare Stück blieb der Schweiz nicht erhalten. Zunächst nach Paris verkauft, wurde es dort auf einer Auktion im Jahre 1905 von Pierpont Morgan für 30,100 Fr. erworben und befindet sich jetzt in New York<sup>1)</sup>.

Die Schöpfkelle war ein unentbehrliches griechisch-römisches Tafelgerät; sie diente dazu, den Wein aus den großen Mischkrügen (Krateren) in die Trink-

---

<sup>1)</sup> Letzte Erwähnung: collection de M. Guilhou, objets antiques — décrits par Arthur Sambon. Vente à Paris 16 au 18 mars 1905, p. 41 n. 285. Über den Verkauf an Morgan: Hauser brieflich. — Die Gründe, welche das Stück ins Ausland zwangen, und weshalb es im «Fremdenführer» des Amphitheaters (3. Aufl. 1920) nicht einmal erwähnt wird, bleiben hier unerörtert. Gebilligt habe ich sie nie.